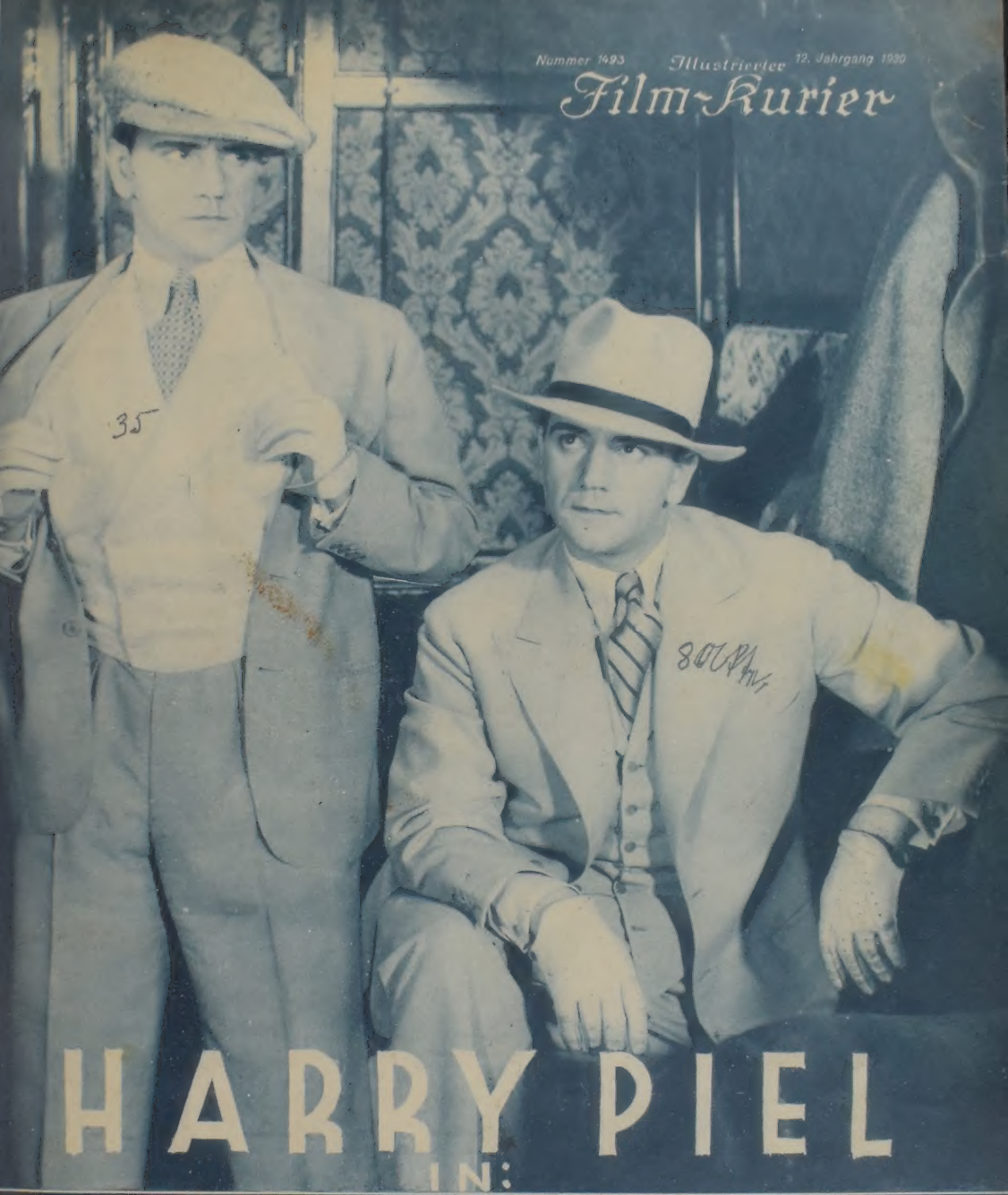
Nummer 1493 Illustriertes 12. Jahrgang 1930
Film-Kurier



HARRY PIEL

IN:

ER ODER ICH

Ein Harry Piel-Tonfilm

HARRY PIEL in „ER ODER ICH“

Manuskript: Hans Rameau

REGIE: HARRY PIEL

Produktionsleitung: Victor Klein

Bildkamera: Ewald Daub
Bauten: Robert Neppach
Aufnahmeleitung: E. Leonard
Reiseleitung: Alfred Freiherr von Schluga

Tonkamera: Ch. Metain
Ausführung: Erwin Scharf
Tonmontage: Andrew Marton
Maskenbildner: Arnold Jensen

Musik: Fritz Byjacco

PERSONEN:

Carlo Moreno, ein vielgesuchter Hochstapler . . . . . } Harry Piel
Egon, Prinz von Valona . . . . . }
Baron von Hohenberg, Vermögensverwalter des Prinzen . . . . Hans Junkermann
Yvette Baradow, eine Dame auf Reisen . . . . . Valery Boothby
R. A. Wilken, Schiffs-Reeder . . . . . Eduard von Winterstein
Eveline, seine Tochter . . . . . Oliva Fried
Kriminalkommissar . . . . . Hermann Vallentin

und Maria Forescu – Charly Berger – Hugo Döblin – Ernst Morgan – Paul Rehkopf – Hans Wallner – Willi Kaiser-Heyl.

Ort der Handlung: Genua, Rapallo, Mailand

Ein Harry Piel-Film der Ariel-Film G. m. b. H.

Tonherstellung: TOBIS – KLANGFILM

Verleih und Weltvertrieb:

DEUTSCHES LICHTSPIEL-SYNDIKAT A. G.

Der große Passagierdampfer hat im Hafen von Genua angelegt. Die Passagiere gehen von Bord. Unter ihnen eine sehr elegante junge Dame — Yvette Baradow — und, ihr verliebt folgend, ein Herr, den der Steward beim Abschied „Herr Alberti" nannte.

Am Kai spricht der Herr die Dame höflich an, aber sie will nichts von diesem „Herrn Alberti" wissen. In diesem Augenblick wird der Herr von zwei Kriminalbeamten als der berüchtigte Hochstapler Carlo Moreno verhaftet!

Yvette Baradow erfährt durch die Umstehenden, welch guten Fang die Beamten gemacht haben, — sie ist plötzlich sehr interessiert und bedauert es scheinbar, dem vermeintlichen „Herrn Alberti" einen Korb gegeben zu haben.

Im Polizeipräsidium hält der diensthabende Kommissar dem Verhafteten triumphierend sein Sündenregister vor: „Was haben Sie hierzu zu bemerken?" Der Verhaftete lächelt: „Ich finde das alles sehr amüsant, aber leider bin ich nicht der gesuchte Carlo Moreno! Ich bin Prinz Egon von Valona und reise inkognito unter dem Namen Alberti!" Der Kommissar glaubt ihm nicht, er zeigt dem Verhafteten die Photos Morenos — ein Zweifel scheint unmöglich! Da überreicht ihm dieser seinen Prinzenpaß, und gleichzeitig kommt vom Bahnhof die Meldung, daß Kriminalbeamte dort soeben einen Kampf mit Moreno hatten. Leider ist er ihnen entwischt.

Unter vielen Entschuldigungen wird Prinz Egon freigelassen...

Auf dem Bahnhof begegnet Yvette Baradow wieder dem Prinzen. Sie schwärmt ihn, den sie für Carlo Moreno, den großen Hochstapler hält, romantisch an und bittet ihn, doch mit ihr nach Mailand zu reisen. Prinz Egon, entzückt, daß er als „Hochstapler" endlich Erfolg bei Yvette hat, spielt ruhig die Rolle des Carlo Moreno weiter und eilt in das Schlafwagenabteil seines Zuges, um seine Handtasche in Yvettes Zug hinüberzuholen. In seinem Abteil schreibt er rasch noch ein Telegramm. Da öffnet sich leise die Tür zum Waschraum — Carlo Moreno steht im Eingang und beobachtet den Prinzen, seinen Doppelgänger. Er stiehlt ihm den Paß, und als der Prinz dem Schaffner das Telegramm gegeben hat und sich gerade mit dem Gepäck entfernen will, verstellt ihm Moreno drohend den Weg. Verblüfft steht der Prinz seinem Doppelgänger gegenüber. Sie werden aber rasch einig. Egon überläßt Moreno sein Abteil mit Fahrkarte zur Flucht über die Grenze, er selbst steigt unbemerkt in den Zug Yvettes um.

Moreno läßt sich rasch das Telegramm vom Schaffner wiedergeben, und schreibt es um. Dann läßt er das Telegramm aufgeben. Kurz darauf verlassen beide Züge nach verschiedenen Richtungen die Halle...

Moreno kommt in der Villa Tirana an. Er will sofort einen großen Coup landen und fordert als vermeintlicher Prinz von dem Vermögensverwalter, Baron Hohenberg, sofort eine große Summe, die er angeblich als Spielschuld zu bezahlen hat. Baron Hohenberg eröffnet ihm, daß die Kasse völlig erschöpft sei. Moreno ist höchst unangenehm berührt. Da zeigt ihm der Baron eine herrliche schneeweiße Luxusyacht in der Bucht ... Der Millionenschwere Schiffsreeder Wilken ist mit seiner Tochter

Eveline wieder angekommen. Eveline bereut, dem Prinzen vor seiner Abreise damals einen Korb gegeben zu haben und will sich mit ihm wieder versöhnen. — Ein Bild Evelines, das sie mit dem berühmten Romanow-Perlenkollier zeigt, bringt Moreno zu dem Entschluß, auf der Yacht seine Rolle als Prinz Egon weiterzuspielen, um vielleicht doch zu dem gewünschten Fang zu gelangen.

Inzwischen hat Prinz Egon mit Yvette einen vergnügten Bummel durch die Nachtlokale Mailands gemacht... Sehr animiert kehrt er mit ihr ins Hotel zurück. Yvette flüstert ihm zu, daß sie ihn in ihrem Zimmer erwartet, und während Egon vergnügt noch eine Flasche Sekt besorgt, versteckt Yvette in ihrem Salon einen Revolver unter dem Diwankissen und wechselt mit im Nebenzimmer verborgenen unsichtbaren Leuten geheimnisvolle Worte. Dann bittet sie den eintretenden Egon, ihr endlich etwas von seinen Abenteuern zu erzählen. — Egon sträubt sich begreiflicherweise, aber sie bettelt und schmollt, sie möchte besonders gern wissen, ob er auch die Taten des geheimnisvollen „Marquis Savarin" begangen habe. Er, um das Thema recht bald wechseln zu können, gibt alles zu, was Yvette wissen will, — plötzlich funkelt ein Revolver vor seinem Gesicht, Yvette erklärt mit ganz veränderter Stimme: „Sie sind verhaftet, Carlo Moreno!" Aus dem Schlafzimmer betreten Kriminalbeamte den Salon und fesseln den völlig verdutzten Egon.

Moreno lockt am nächsten Morgen Wilken von Bord der Yacht und sperrt ihn mit dem Hofrat in ein altes Turmgemach und begibt sich selbst auf das Schiff, wo er von der völlig überraschten Eveline mit großer Freude empfangen wird.

Während er im kleinen Schiffssalon mit ihr Tee trinkt, betäubt er sie mit Hilfe einer Opiumzigarette, raubt ihr den Perlenschmuck und will gerade vom Schiff verschwinden — da erfährt er durch das Radio, daß Prinz Egon für ihn verhaftet, aber nach Feststellung seiner Person wieder freigelassen wurde. Die Polizei sei dem echten Moreno bereits auf der Spur! Sofort begibt sich Moreno an Deck und befiehlt, mit Volldampf zu einer kleinen Vergnügungsfahrt in See zu stechen.

Wilken und der Hofrat entdecken, daß sie eingeschlossen sind, haben Lärm geschlagen und erhalten bei ihrer Befreiung Nachricht von der mysteriösen Radiomeldung, die man auch in der Villa Tirana gehört hat. — Entsetzt stellt Wilken fest, daß die Yacht aus der Bucht verschwunden ist, sie sind also alle einem Betrüger zum Opfer gefallen.

In diesem Augenblick erreicht sie ein telefonischer Anruf des Prinzen aus Mailand, sie berichten ihm das Vorgefallene. Der Prinz chartert sofort ein Wasserflugzeug und begibt sich auf die Suche nach der Yacht, die er schließlich nahe der Küste entdeckt. Aber auch Moreno ist auf das Flugzeug aufmerksam geworden. Er läßt die Maske des Prinzen fallen und zwingt den Steuermann mit vorgehaltenem Revolver, sofort das Ufer anzusteuern, boxt die sich ihm entgegenstellenden Matrosen nieder und springt auf einen ins Meer ragenden Felsen, an Land verschwindend.

Egon nimmt sofort die Verfolgung Morenos auf — Eveline folgt Egon an Land.

Moreno hat inzwischen vor einer Garage ein Rennmotorrad gestohlen — saust damit los —, aber das Hinterrad der Maschine ist nicht vollständig montiert, es kann jeden Moment herausfliegen.

Egon und Eveline folgen in einem rasch beschafften Auto, eine wilde Jagd entspinnt sich — Moreno saust mit der Maschine in das Meer, aber schwimmend erreicht das Ufer und verschwindet im nahen Wald. Doch Egon sucht die ganze Gegend nach ihm ab, bis er schließlich eine kleine Jagdhütte entdeckt. Eveline beschwört ihn, draußen zu bleiben, aber er geht doch hinein — da fällt die Tür hinter ihm ins Schloß — und nun hört Eveline die wüsten Geräusche eines tollen Kampfes — Schüsse krachen — dann wird es ganz still —

Eveline steht wie gelähmt — — —

Da saust ein Auto heran, der Steuermann mit einer Anzahl Matrosen erscheint, — in diesem Augenblick öffnet sich die Tür, und einer der beiden Doppelgänger kommt heraus — als Sieger — mit zerissenem Anzug, wirrem Haar. Eveline und die Männer starren ihn ratlos an: welcher von beiden ist es??...

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.) Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.